



Entsorgungs-Betriebe
der Stadt Ulm
Beschlussvorlage



Sachbearbeitung	EBU		
Datum	11.03.2015		
Geschäftszeichen	EBU-Sö		
Beschlussorgan	Betriebsausschuss Entsorgung	Sitzung am 22.04.2015	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 132/15

Betreff: Stadtsauberkeit
- Umfrage zur Stadtreinigung -

Anlagen: Abschlussbericht BUND (Anlage)

Antrag:

Der Bericht über die Umfrage zur Stadtreinigung wird zur Kenntnis genommen.

Michael Potthast
Betriebsleiter

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
C3 _____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

1. Einleitung

In regelmäßigen Abständen führen die EBU abwechselnd in den Bereichen Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Kundenbefragungen durch.

Bei der aktuellen Befragung Ende 2014 stand wieder das Thema „Sauberkeit“ im Mittelpunkt. Die Befragung und Auswertung wurde wiederum vom Kreisverband Ulm des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) durchgeführt. Wurden bei der Befragung zur Sauberkeit 2005 noch 12.000 Fragebögen verschickt mit einem Rücklauf von 20 %, so wurden bei der aktuellen Befragung 2014 wie 2010 rd. 1.000 Ulmer/-innen, verteilt auf das gesamte Stadtgebiet, direkt befragt. Die Fragestellungen 2014 waren gegenüber 2010 weitestgehend vergleichbar.

2. Ergebnis

Das Ergebnis der Befragung ist umfassend in der Anlage dargestellt und wird im Rahmen der Betriebsausschusssitzung vorgestellt. Es sind folgende wesentliche Erkenntnisse festzustellen:

- wie bereits 2005 und 2010 ist eine deutliche Mehrheit mit der Sauberkeit Ulms zufrieden (rd. 79 %, Durchschnittsnote 2,8).
- am kritischsten wurden die Bereiche Schulen, Häckselplätze, Containerstandorte und Haltestellen gesehen.
Gegenüber den Vorjahren wird die Sauberkeit in den Bereichen Schulen, Häckselplätze und Parkhäuser schlechter beurteilt.
Weniger kritisch gesehen wurden dieses Mal die Bereiche Grünanlagen, Fußgängerzonen und Straßen.
- bei den Verunreinigungen empfinden die Befragten am meisten Glasscherben, Hundekot, Zigarettenkippen, Verpackungen (Gelbe Säcke) und generell wilden Müll als störend.
Überfüllte öffentliche Papierkörbe wurden dagegen als eher weniger störend empfunden.
- Das Ergebnis auf die Frage: „Was müsste getan werden, damit Ulm sauberer wird?“ spiegelt das Ergebnis der Umfrage von 2010 wieder.
Die meisten Befragten sehen Maßnahmen welche zu einer Verhaltensänderung der Menschen führen, wie beispielsweise eine strengere Erziehung und härtere Kontrollen, als geeignet an.
- Auch Maßnahmen zur Verbesserung der Reinigung, wie mehr Papierkörbe, häufigere Leerung, mehr Aschenbecher an den Papierkörben und mehr Personal wurden als geeignet angesehen.

3. Schlussfolgerungen

Für die meisten Befragten ist die Stadt Ulm, wie auch bei den Umfragen zuvor, eine saubere Stadt. Handlungsbedarf wird nach wie vor in erster Linie bei Maßnahmen zur Verhaltensänderung der Menschen (Erziehung, Kontrollen, Bestrafung) gesehen.

In zweiter Linie werden Maßnahmen zur Verbesserung der Reinigung (mehr Papierkörbe, mehr Aschenbecher, mehr Personal) als erforderlich betrachtet.

In den letzten Jahren wurden zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Sauberkeit ergriffen. Besonders die Installation weiterer öffentlicher Abfalleimer (Papierkörbe), Aschenbecher und Hundekotstationen schlägt sich positiv nieder.

Bei den Bürgerdiensten wurde der kommunale Ordnungsdienst um zwei Mitarbeiter/-innen verstärkt.

4. Weiteres Vorgehen

Die EBU werden die Intensivierung der Stadtreinigung, wie beispielsweise

- die Nachverdichtung von Papierkörben, Aschenbechern und Hundekotstationen
- die Modernisierung der Reinigungsfahrzeuge und -geräte
- die Optimierung des Personaleinsatzes (Teambildung, Schulung,...)

im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten des Kontraktes zwischen den EBU und der Stadt Ulm weiter fortsetzen.